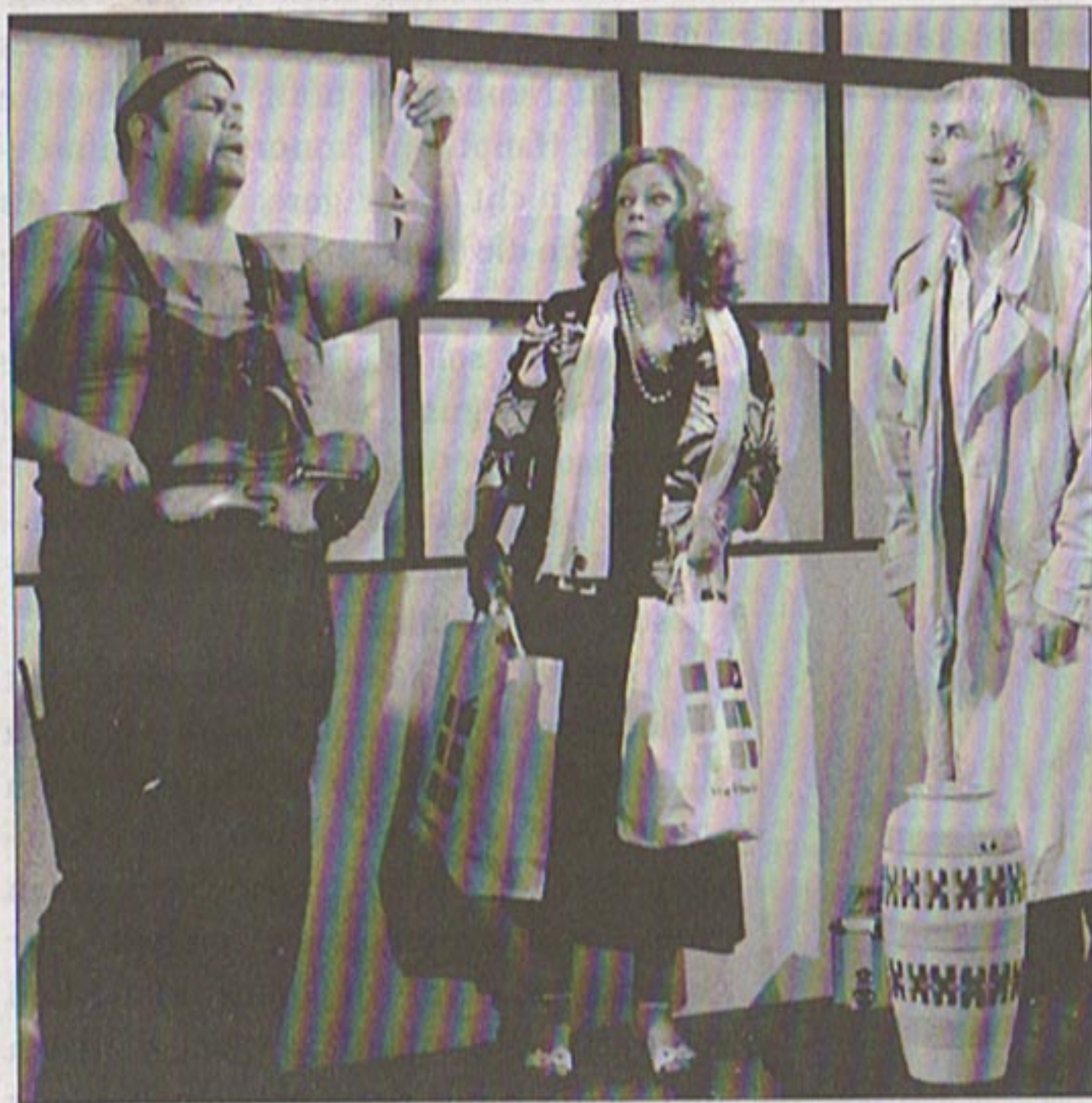


Das SHpektakel führt im Haberhaus eines der unbekannteren Werke von Max Frisch auf.

# Kurzes Stück über kleine Fluchten



Handwerker, Hausfrau, Hotz – und Product-Placement in Form von «Scheffmacher»-Tüten. Foto: Peter Pfister

**Schaffhausen.** «Nur» ein «SHpektakel(ch)en» sei es heuer geworden, schreibt Regisseur Damir Žižek in der Einleitung zur diesjährigen Produktion, welche, nicht wie gewöhnlich beim Kraftwerk, sondern, wie schon 2006, im Haberhauskeller stattfindet. «Die grosse Wut des Philipp Hotz», Unter-

titel: «Ein Schwank», ist, im Vergleich zu anderen Theatertexten von Frisch, in Länge wie auch an Gewicht tatsächlich eher ein «Stückchen» und wurde ursprünglich auch einzig im Doppelpack mit «Biedermann und die Brandstifter» aufgeführt.

## Ein Schrank von Mann

Im Zentrum des boulevardesken Plots stehen der Schriftsteller Philipp Hotz und seine Frau Dorli, gespielt von Bernd Rumpf und Roswitha Dost, die im wirklichen Leben ebenso ein Paar sind wie auch ihre Komparsen Sascha von Zambelly und Susanne Duntsch. Diese wiederum mimen die befreundeten Eheleute Clarissa und Wilfrid, welche, so stellt es sich im Laufe des Stücks heraus, auf die eine oder andere Weise mit den Protagonisten verbandelt sind. Schriftsteller Hotz sucht den festgefahrenen Mechanismen des Ehealltags

zu entkommen, indem er zum wiederholten Male droht, seine Gattin zu verlassen. Der Gebärde will er Nachdruck verleihen, indem er einen Schrank von Mann (Henry Brückel) engagiert, das halbe Mobiliar zu zerstören, während er das Dorli im Schrank an der Wand eingesperrt hält. Immer wieder begibt die Figur Hotz sich aus der Szene hinaus, auf die Warte des «Intellektuellen» und kommentiert (seines Erachtens) nüchtern die Situation, um sich gleich darauf wieder scheinbar von Sinnen ins Geschehen zu stürzen. Die grosse Wut als Antriebsfeder für die grosse Veränderung entpuppt sich als kleiner Trotz, gefolgt von der kleinen Flucht, die ohne Konsequenz bleibt.

Das Stück ist noch heute Donnerstag bis Sonntag, 23. August, um 20.00 Uhr im Haberhauskeller zu sehen, bevor es auf Schweizer Tournee geht. (stü.)